

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	IX
1 Vorwort	1
I Einleitung	
2 Wie ist es zu dieser Arbeit gekommen?	4
3 Zielsetzung der Arbeit	6
4 Gliederung dieses Buches	9
II Grundlagen	
5 Die gesellschaftliche Notwendigkeit Biographischen Lernens*	12
6 Wozu ist die Schule da?	14
7 Das Konzept der Biographischen Selbstreflexion	16
8 Heidrun Hoppes „Begründung einer biographiezentrierten Didaktik der Gesellschaftswissenschaften“	23
9 Edwin Stillers <i>Dialogische Fachdidaktik Pädagogik</i>	27
10 <i>Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik</i> – ein Weg auch Biographischen Lernens	31
11 Ein Konzept Biographischen Lernens – Integration Biographischer Selbstreflexion in themengebundenen Unterricht	36
III Unterrichtspraxis	
12 Unsere Schule – ein „Haus des Lernens“? – Impressionen	46
13 Unterrichtswirklichkeit und die existentielle Situation Jugendlicher	48
14 Altersangemessenheit und gestufter Anspruch Biographischen Lernens	51
15 Welche personalen-, Unterrichts- und außerunterrichtlichen Voraussetzungen für Biographisches Lernen bringen die Schülerinnen und Schüler mit?	55

16	Rollen von biographisch lernenden Schülerinnen und Schülern . . .	57
17	Rollen von Lehrerinnen und Lehrern, die Biographisches Lernen begleiten	59
18	Die Beziehung(en) zwischen den im Unterricht am Biographischen Lernen Beteiligten	63
19	Warum legen insbesondere pädagogische Sachinhalte Biographisches Lernen nahe?	70
20	„Schulerfahrungen 1900 – Schulerfahrungen 2000“ – Themenauswahl und -begründung für eine biographisch orientierte Unterrichtsreihe	73
21	Lehrplanbezüge des Themas	75
22	Verwirklichung weitreichender Schülerinnenorientierung und Schülerorientierung durch Biographisches Lernen	79
23	Materialauswahl	82
24	Didaktische Reduktion	92
25	Sensibilisierung für Biographisches Lernen	94
26	Lernziele beim Biographischen Lernen	101
27	Struktur biographischer Unterrichtsreihen	110
28	Freiarbeit als Realisierungsform Biographischen Lernens	115
29	Biographisches Schreiben – Voraussetzungen, Formen, Richtungen	121
30	Spezifische Probleme Biographischen Schreibens	128
31	Lernanforderungen und mögliche Lernschwierigkeiten	133
32	Leistungsbewertung	136
33	Bedeutung biographisch orientierten Unterrichts für die Lernenden	140

IV Aktionsforschung

34	Biographisches Lernen am Lehrerseminar Kreuzlingen	144
35	Biographische Didaktik und Aktionsforschung	153

V Ergebnisse

36	Reihenorientierung für Unterricht mit Komponenten Biographischen Lernens	158
----	--	-----

37	Ergebnisse / Weiterarbeit	161
38	Gedanken zur Rezeption dieser Arbeit	167

VI Impulse

A	Schulzeit – Freizeit	170
B	Schulhefte	170
C	Zeugnisse	170
D	Ich und die Mitschüler/innen	171
E	Schulfächer	171
F	Der erste Lehrer	172
G	Meine Lehrerinnen und Lehrer	172
H	Abitur	172
I	„Schul-Bilder“	173
J	6 Gedanken	173
K	Schul-Fotos	173
L	Lebenslinie	174
M	Mind Map „Mein Leben“, „Meine Schulzeit“	174
N	Tagebücher	174
O	Lerninhalte	175
P	Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz	175
Q	Schul-„Karriere“	176
R	„Schulzeit – Problemzeit?“	177
S	Schul-Szenen	177
T	Schul-Tagebuch	178
U	Persönlich bedeutsame Lernerfahrungen	178
V	Äußere Schulwirklichkeit – inneres Schulerleben	178
	Vorlage für die Impulse L und Q	180

VII Materialien

	Materialien – Übersicht	182
A	Wie erlebe ich die Schule?	184
B	Wie erlebt Hanno Buddenbrook die Schule?	185
C	Ein Tag im Leben eines Berliner Gemeindeschülers	186

D	Aus dem Tagebuch eines Oberprimaners	193
E	„Rudi Ratlos“ kritzelt Seelenpein	194
F	Jens L. Christensen – Der moderne Bildungsschwindel	196
G	J. Abner Peddiwell – Das Säbelzahn-Curriculum	198
H	Der Club der toten Dichter	202
I	Wie herrlich, als „tote Frau“ auf den Wellen zu treiben	203
J	Sachkompetenz – Selbstkompetenz – Sozialkompetenz	205
K	Der Klassenraum	206
L	Hilbert Meyer – Konkrete Utopie	207
M	Die vernichtende Kritik der Reformen an der „alten“ Schule	210
N	Ziele der Reformen für eine „neue“ Schule	213
VIII Text-/Filmvorschläge		216
IX Literaturverzeichnis		220

* = Orthographischer Hinweis

Ich verwende die Begriffe „Biographisches Lernen“, „Biographische Selbstreflexion“, einige andere mit „biographisch“ gebildete Komposita und „Lernendes Subjekt“ in einem spezifischen – im folgenden zu entfaltenden – Sinn und schreibe sie daher groß.